



**Freude bei den Juroren sowie den neuen und vorherigen Preisträgern:** (v. l.) Friedrich-Wilhelm Schröder (Kreiskunstverein) und Reinhold Frieling (Vorstand Volksbank Bielefeld-Gütersloh) gehörten zur fünfköpfigen Jury, die einstimmig unter fünf Vorschlägen die Heinrich W. Risiken-Stiftung als Preisträger des Maecenartus auswählte. Deren Geschäftsführerin Marion Carey-Yard und Kurator Paul Anzcykowski nahmen die Bronzestatue freudestrahlend in Empfang – flankiert von Julia Reineke und Wolfgang Hein von der Kleinen Bühne Gütersloh. Bild: Pieper

## Uneitles Kunst-Engagement geehrt

Von unserem Redaktionsmitglied  
DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). Zum siebten Mal hat der Kunstverein Kreis Gütersloh den Maecenartus vergeben. Der undotierte Ehrenpreis würdigt ehrenamtliches und wegweisendes Kunst- und Kulturengagement in der Region. Die Auszeichnung ging am Mittwoch in der Zentrale der Volksbank Bielefeld-Gütersloh an die in Bad Rothenfelde gemeldete und auf dem Hartmannshof in Versmold-Loxten aktive Heinrich W. Risiken-Stiftung.

Freudestrahlend nahmen deren Geschäftsführerin Marion Carey-Yard und Paul Anzcykowski, der bei der Stiftung als Kurator tätig ist, die vergoldete Bronzeskulptur

samt Urkunde aus den Händen der vorherigen Preisträger – Julia Reineke und Wolfgang Hein von der Kleinen Bühne Gütersloh – entgegen. Letztere würdigten als Laudatoren den vorbildlichen Einsatz der Risiken-Stiftung.

Vor acht Jahren vom gleichnamigen Vorstandsvorsitzenden der Heristo AG gegründet, sei sie nicht nur überregional bekannt geworden als Motor der Lichtsicht-Biennale in Bad Rothenfelde, sondern biete Kunst und Künstlern auf dem eigens angekauften und umfassend renovierten Fachwerkensemble Hartmannshof in Versmold-Loxten auch ein Forum. Und das auf beeindruckende Weise. Das Hofgelände sei gespickt mit Skulpturen aus Eisen oder Holz, was das eigentliche Ziel der Risiken-Stif-

tung markiere: Die Verschmelzung von Natur und Kunst.

Dort, so Wolfgang Hein, lebe die Fluxusbewegung ihr eigenes Leben, würden Exponate von namhaften Vertretern dieser Kunstrichtung wie Takako Saito, Joe Jones und Geoffrey Hendricks präsentiert. Zudem erwerbe die Stiftung aktuelle Kunst und unterstütze mit dem Ankauf von Werkreihen und Nachlässen auch Künstler, die bei aller inhaltlichen Qualität lange auf ihre Anerkennung warten mussten. Sorgfältig ausgewählte Werke aus dieser Sammlung, darunter Teile des Œuvres von Gunther Keusen, Helga Rensing und Maggy Kaiser, werden in Einzelausstellungen und Werkkatalogen präsentiert. „Ihre Stiftung ist Mäzenatentum pur“, lobte Reineke.

Nicht von ungefähr sah Dr. Karin Zinkann, Ehrenvorsitzende des Kreiskunstvereins, in ihrer Begrüßung eine direkte Verbindung vom aktuellen Preisträger zum Namensgeber der Skulptur: Auch im alten Rom habe der aus Arezzo stammende Maecenas schon auf uneitle, aber wirksame Art Kulturförderung in facettenreichem Maß betrieben. Was Volksbank-Vorstand Reinhold Frieling als Gastgeber und Kooperationspartner der Kreiskunstvereins, unterstrich.

Getragen von den atmosphärischen Klängen der Cellistin Olga Manko und des Gitarristen Vitalij Engbrecht entspannen sich im Anschluss angeregte Gespräche unter den zahlreichen Kunstinteressenten, die der Feierstunde mitbeiwohnen.

### Hintergrund

Der vom litauischen Bildhauer Jonas Gencevicius geschaffene, Maecenartus ist ein eselsohriger Athlet, der die Hand zum Victory-Zeichen hebt. Damit symbolisiert die Statue Aspekte des Mäzenatentums: Sie strahlt Stärke aus, um etwas bewirken zu können. Die großen Ohren sollen einerseits klar stellen, dass es im Kreis Gütersloh Menschen gibt, die sich umhören, wer sich wie für Kunst engagiert, andererseits augenzwinkernd jenen widersprechen, die Kultur-Engagement als „Eselei“ abtun. Der Maecenartus wird alle zwei Jahre vergeben:

□ 2007 an den Wiedenbrücker Unternehmer Bruno Höner (Musterring) für sein Engagement zum Erhalt historischer Bauten (Haus Aussel).

□ 2009 an den Peter-August-Böckstiegel-Freundeskreis für dessen Einsatz zur Pflege und Bewahrung des Œuvres und zur Errichtung des Museums.

□ 2011 an Johannes W. Glaw, Initiator des internationalen Symposiums „Junge Kunst“.

□ 2013 an den Berliner Architekten Bernhard Strecker für sein Engagement, dem Erbe seines Vaters, des Malers Sigmund Strecker, auf der Haller Museumsinsel ein Forum geschaffen zu haben.

□ 2015 an das Herzebrocker Unternehmerpaar Achim und Anja Lübbering, die unter dem Motto „Kunst und Arbeit“ Kunst in den Werks- und Büroräumen ihrer Firma ausstellen und ihren Auszubildenden Workshops in der Ateliergemeinschaft „Downtown“ ermöglichen.

□ 2017 an Julia Reineke und Wolfgang Hein vom Verein Kleine Bühne Gütersloh, der mit großer Experimentierfreude Performances in die Weberei bringt.

### Tipp

□ **Kontakt:** Wer die Risiken-Stiftung kennenlernen möchte, dem sei ein Besuch auf Hartmannshof in Versmold-Loxten, Alter Salzweg 24, empfohlen. Anmeldung unter ☎ 05424/299300.

□ **Filmografie:** Am Freitag, 27. September, findet dort ab 19.30 Uhr ein Filmabend unter dem Titel „Aug(en)ende“ mit zum Teil preisgekrönten Filmen von Paul Anzcykowski statt. Anmeldung per E-Mail: info@wriskens-stiftung.de